

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**[Konzert-Programme des Oldenburger Hoftheaters und  
ähnlicher Oldenburger Veranstaltungen]**

**Oldenburg, 1832-1918**

25.02.1918 - 7. Symphonie-Konzert, der Großherzoglichen Hofkapelle, in  
Oldenburg i. Gr. [2 S.]

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7251**

# Großherzogliches Theater.

Montag, den 25. Februar 1918, abends 7 Uhr:

## 7. Symphonie-Konzert

der Großherzoglichen Hofkapelle

in Oldenburg i. Gr.

Dirigent: Hofkapellmeister Professor Ernst Boehe.

Solist: Herr Carl Günther, Hamburg,

unter gütiger Mitwirkung des Männergesangsvereins „Liederkranz“.

### PROGRAMM:

1. Eine Faust-Ouverture für großes Orchester . . . . . Rich. Wagner.
2. Walther's Preislied aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ . Rich. Wagner.  
Herr Carl Günther.
3. Zwei Stücke aus „Faust's Verdammung“ . . . . . H. Berlioz.
  - a. Sylphentanz.
  - b. Ungarischer Marsch.

ooo PAUSE. ooo

4. Eine Faust-Symphonie in drei Charakterbildern (nach Goethe) . . . . Fr. Liszt.
  - I. Faust. — II. Gretchen. — III. Mephistopheles.  
Tenorsolo: Herr Carl Günther.  
Harmonium: Herr Theodor Störkebaum.  
Schlußchor: Männergesangsverein „Liederkranz“.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

### Preise der Plätze einschl. Garderobegebühr:

I. Rang 4 M<sup>50</sup> -, Parkett, Mittelplatz und Logen II. Rang Vordersitz 3 M<sup>80</sup> -, Hintersitz 3 M<sup>20</sup> -, Parterre 2 M<sup>60</sup> -, Amphitheater III. Rang 1 M<sup>50</sup> -, Galerie 1 M.

Der Kartenverkauf findet am Tage des Konzerts mittags von 12 bis 1 Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt. — Programm an der Kasse 20 Pf.

Während der Vortragsnummern ist der Eintritt nicht gestattet.



## Lieder-Texte.

### 2. Walther's Preislied aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“.

Komponiert von Rich. Wagner.

„Morgenlich leuchtend in rosigem Schein,  
von Blüt' und Duft  
geschwellt die Luft,  
voll aller Wonnen  
nie ersonnen,  
ein Garten lud mich ein, —  
dort unter einem Wunderbaum,  
von Früchten reich behangen,  
zu schau'n im sel'gen Liebesträum,  
was höchstem Lustverlangen  
Erfüllung kühn verhieß —  
das schönste Weib,  
Eva im Paradies.“ —

„Abendlich dämmernd umschloß mich die Nacht;  
auf steilem Pfad  
war ich genaht  
wohl einer Quelle  
edler Welle,  
die lockend mir gelacht:  
dort unter einem Lorbeerbaum,  
von Sternen hell durchschienen,  
ich schaut' im wachen Dichtertraum  
mit heilig holden Mienen  
mich netzend mit dem Naß,  
das hehrste Weib —  
die Muse des Parnaß.“ —

„Huldreichster Tag,  
dem ich aus Dichters Traum erwacht!  
Das ich geträumt, das Paradies,  
in himmlisch neu verklärter Pracht  
hell vor mir lag  
dahin der Quell lachend mich wies;  
die, dort geboren,  
mein Herz erkoren,  
der Erde lieblichstes Bild,  
zur Muse mir geweiht,  
so heilig hehr als mild,  
ward kühn von mir gefreit,  
am lichten Tag der Sonnen  
durch Sanges Sieg gewonnen  
Parnaß und Paradies!“

### 4. Schlußchor der Faust-Symphonie.

Komponiert von Fr. Liszt.

Alles Vergängliche  
Ist nur ein Gleichnis;  
Das Unzulängliche  
Hier wird's Ereignis,  
Das Unbeschreibliche  
Hier wird es getan,  
Das Ewig-Weibliche  
Zieht uns hinan.

